



FOTOS BEIGESTELLT

Gemeinden ziehen (Gemeinwohl-)Bilanz

Seit kurzem gibt es erste Gemeinden, die eine eigene Gemeinwohlbilanz erstellt haben: Die zwei Vorarlberger Gemeinden Nenzing und Mäder sowie Kirchanschöring in Bayern.

VON SABINE LEHNER

Warum Gemeinden den noch freiwilligen Aufwand dieser ganzheitlichen Form der Nachhaltigkeits-Berichterstattung betreiben, lesen Sie hier.

WAS IST EINE GEMEINWOHLBILANZ?

Eine Gemeinwohlbilanz misst im Gegensatz zu einer Finanzbilanz nicht die Finanzgebarung, sondern die Wertorientierung einer Gemeinde oder eines Betriebes. Analysiert wird, wie ökologisch verantwortungsbewusst, demokratisch, fair und respektvoll eine Gemeinde im Umgang mit allen Berührungsgruppen – Lieferanten, Geldgebern, Mitarbeitern, Bürgern,

ansässigen Unternehmen sowie dem gesellschaftlichen Umfeld – agiert. Die Erarbeitung der ersten Gemeinwohlbilanz stellt einen Statusbericht dar, der die vorhandenen Stärken und Potenziale einer Gemeinde transparent macht. Parallel dazu werden zahlreiche Ideen zur strukturierten und nachhaltigen Weiterentwicklung der Gemeinde identifiziert.

Durch die aktive Einbeziehung aller Beteiligten werden Maßnahmen abgeleitet, die den Bedürfnissen und Anforderungen der betroffenen Bewohner und Unternehmen entsprechen und somit sehr breit mitgetragen werden.

PROZESS ZUR ERARBEITUNG EINER GEMEINWOHLBILANZ FÜR GEMEINDEN.

Vorbereiten: In der Vorbereitungsphase werden mit dem Bürgermeister und dem engeren Kernteam die Ziele und Rahmenbedingungen abgeklärt: Wer soll in diesen ersten Prozess aktiv mit einbezogen werden? Wie sieht der Zeitplan, abgestimmt auf die personellen Ressourcen der Mitarbeiter, aus? etc.

Wichtig ist es, schon frühzeitig alle Mitarbeiter der Gemeinde zu informieren, dass es diesen Prozess gibt, was das Ziel dahinter ist und wer in welchen Bereichen aktiv eingebunden ist. Transparenz ist eine der Wertesäu-

len einer Gemeinwohlbilanz und verhindert unnötige Irritationen.

Bearbeiten: Die Matrix strukturiert die Gemeinwohlbilanz in einzelne Bereiche, die von den themenspezifischen Teams analysiert werden. Ein eigenes Handbuch mit Leitfragen zu allen Bereichen gibt dem Team Anregungen und Orientierung bei der vertiefenden Ausarbeitung des Gemeinwohlberichts. Ziel ist es herauszuarbeiten, in welchem Ausmaß sich die Werte der Gemeinwohlökonomie in den Aktivitäten der Gemeinde widerspiegeln. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Mitarbeitenden der Gemeinde ist dazu notwendig. Neue innovative Lösungen sind die Folge.

Bewerten: Die Bewertung erfolgt am Ende in einer Zusammenschau, in der sich die einzelnen Teams ihre Ergebnisse präsentieren und gegenseitig bewerten. Die genaue Analyse, die die Bilanzierung erfordert, bewirkt eine kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Tun.

Ziel der Gemeinwohlbilanzierung ist es, eine langfristige Bewusstseinsveränderung in der Denk- und Handlungsweise in Richtung umfassende Nachhaltigkeit zu bewirken.

Optional – externes Audit mit Testat: Wenn die Gemeinde möchte, kann diese Arbeit mit einem offiziellen GWÖ-Prüfsiegel abgeschlossen werden. Dazu gibt es zwei mögliche Wege.

- **Peer-Evaluierung:** Drei Gemeinden vergleichen ihre Bewertungen gegenseitig und hinterfragen sich dabei kritisch. Ein GWÖ-Berater moderiert diesen ca. 8-stündigen Prozess und reicht die Ergebnisse zum Peer-Testat ein.
- **Externes Audit:** Ein Auditor betrachtet die Arbeit der Gemeinde mit einem kritischen Außenblick. Dieses Audit bringt ein umfassendes Feedback und am Ende das Prüfsiegel „Gemeinwohl-Testat“, das mit dem Gemeinwohlbericht zusammen veröffentlicht werden kann.

AUFBEREITEN GEWONNENER IDEEN ZU KONKRETEN MASSNAHMEN.

Am Ende des Prozesses zur Erarbeitung einer Gemeinwohlbilanz stehen viele einzelne Ideen, die zu konkreten Maßnahmen umgewandelt werden können. Das Bedeutende dabei: Die Maßnahmen wirken alle in eine respektvolle, faire, ökologisch nachhaltige Richtung und sind aus den Bedürfnissen der Bevölkerung heraus entwickelt worden. Das bewirkt, dass die Umsetzung funktioniert und auf breiter Ebene mitgetragen wird.

WARUM FREIWillIG EINE GEMEINWOHLBILANZ ERSTELLEN?

Florian Kasserler, Bürgermeister Nenzing: „Für uns war eine Gemeinwohlbilanzierung die logische Weiterentwicklung unseres bisherigen Weges. Schließlich war und ist Nenzing eine e5-Pioniergemeinde. Ebenso werden die Entwicklungen in Sachen Familienfreundlichkeit, Generationengerechtigkeit und Integration durch Zertifizierungsprozesse laufend beobachtet. Die Gemeinwohlökonomie spannt sich dabei wie ein roter Faden über die vielfältigen Aspekte des Zusammenlebens in einer Gemeinde. Eine Bilanzierung ermöglicht der Gemeinde einen gesamthaften Überblick über das eigene Handeln, Wirken und die Qualität der Angebote. Für die Gemeindeverantwortlichen besonders erfreulich war das große Engagement, mit dem sich die Mitarbeiter Themen annahmen. Dass die Sicht von außen sehr gewinnbringend ist, wurde der Gemeinde bei der Auditierung abermals bewusst.“

WAS WAREN HERAUSFORDERUNGEN IM PROZESS?

Hans-Jörg Birner, Bürgermeister Kirchanschöring: „Für uns war es am Anfang eine große Herausforderung, unser komplettes Handlungsspektrum den verschiedenen Bewertungskriterien richtig zuzuordnen und sie richtig zu bewerten. Es gab auch durchaus Diskussionen über unterschiedliche Sichtweisen bei einzelnen Themen. Ich denke aber, dass auch die Gemeinwohlbilanz für Kommunen eine erfolgreiche 'Lernphase' durchlebt.“



Bürgermeister Hans-Jörg Birner und GWÖ-Beraterin Isabella Klien vor dem Rathaus Kirchanschöring/Bayern.

Die strukturierte, auf Werten basierende Arbeit mit der Gemeinwohlmatrix ist für eine verantwortungsbewusste, nachhaltige Entwicklung einer Gemeinde sehr hilfreich.

Was es dazu braucht: Innovative Bürgermeister, die Lust haben mit ihrem Team Neues auszuprobieren. GWÖ-Berater helfen vor allem bei der ersten Bilanz. Auf politischer Ebene sollten die Werte der Gemeinwohlökonomie in Zukunft die einheitlichen Leitplanken bei allen kommunalen Entscheidungen darstellen. ■

Kontakt

Gemeindeberater: Ulrike Amann
 GWÖ Vorarlberg
 ulrike.amann@ecogood.org
 +43 650/ 64 39 380
 » www.ecogood.org